

Christoph Lang und Markus Bucher ausgewählt

Die Kulturkommissionen der Kantone Nidwalden und Obwalden haben im letzten Herbst je einen Stipendianten für das Atelier in Berlin ausgewählt. Der Nidwaldner Christoph Lang wird von Juli bis Oktober 2005, der Obwaldner Markus Bucher gleich anschliessend bis Februar 2006 das Atelier «besetzen».

Christoph Lang, in Stans geboren und in Hergiswil aufgewachsen, studierte nach dem Primarlehrerdiplom in Berlin und Bern Theaterwissenschaften. Er arbeitete als Regieassistent, Dramaturg und Regisseur unter anderem am Luzerner Theater. Es folgte ein Nachdiplomstudium «Szenisches Gestalten» in Zürich und London. Weitere Arbeiten im Bereich Szenographie und Production Design sowie Videoinstallationen und experimentelles Theater schlossen sich an. So konzipierte er unter anderem «fake'n'real – ein Labor zum Thema Simulationen» als Auftragsarbeit für das Luzerner Theater, ebenso «San Keller homeless in Luzern». Er realisierte auch installative Kunst wie etwa «Konzepte zur Wertsteigerung», ein Ausstellungsprojekt im Rahmen eines Wettbewerbs im Eisenwerk Frauenfeld. Seit einiger Zeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich.

In Berlin will Lang eine neue Videoarbeit realisieren. Das Projekt «Letzte Bilder» geht von Bildern extremer Situationen aus, bei welchen die Kameras bei den Dreharbeiten zerstört wurden. Gleichzeitig will Lang am «Scenografical Index» weiterarbeiten, einer Recherche, die sich dem Raum als Informationsmedium widmet.

Markus Bucher wurde 1962 in Kerns geboren, wo er auch aufwuchs. Von 1989 bis 1993 studierte er an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Visuelle Gestaltung und betreibt seit 1994 ein eigenes Atelier für Grafik in Zürich. Er ist zudem Gastdozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Zurzeit absolviert er das Nachdiplomstudium Art Design und Innovation an der HGK Basel. Seine Arbeiten als Visueller Gestalter und als freier Fotograf wurden mehrfach ausgezeichnet: Digital Imaging Award 1997, Bund Freischaffender Fotografen Deutschlands, 2. Preis; Förderpreis Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich 1998; The Selection, vfg 2002, Vereinigung fotografischer GestalterInnen Schweiz; Auszeichnung «die schönsten Schweizer Bücher» 2002 des Bundesamtes für Kultur; Bündner Buch des Jahres 2003. Ausstellungen NOW 02 in Sarnen und NOW 03 in Stans.

Markus Bucher möchte in Berlin ein Forschungsprojekt, eine Intervention zum Thema Grafik/Fotografie im öffentlichen Raum realisieren: «Graphik und Schrift im öffentlichen Raum sind das «Parfum» der Städte. Die Stimmung und Atmosphäre, das Buhlen um Aufmerksamkeit, die Artikulation einer Gegenöffentlichkeit, alles Interventionen, die wir bei einem Besuch einer fremden Stadt über die verschiedensten grafischen und typografischen Aushänge im öffentlichen Raum wahrnehmen können.»

NW: Stanser Musiktage vom 4. bis 9. April 2005

Welche Farbe hat Ihre Musik?

Die Stanser Musiktage (SMT) sind und bleiben ein vielschichtiges, man könnte auch sagen ein musikalisch betrachtet farbiges Festival. Darum bekennen wir Farbe und positionieren uns nach aussen als musikalisches Chamäleon. Dies versuchen wir mit dem diesjährigen Gestaltungsmotiv symbolisch zu unterstreichen.

Den Beweis dafür erbringen die SMT mit dem vorstehenden Programm: Einmal mehr sind es Reisen durch die musikalische Welt der Schweiz, USA, Brasilien, Tschechien, Armenien, Japan, England, Frankreich, Kanada und Spanien.

Als Podium für zeitgenössische Musikkultur thematisiert das Festival auch 2005 Querbezüge zu mannigfaltigen Stilrichtungen. Zum guten Klang der SMT gehören aber weiterhin vor allem Entdeckungen und Etabliertes aus den Sparten Weltmusik und Jazz. Die SMT überschreiten auch die Grenzen zum Pop, zur Volksmusik und zu Neuer Musik.

Spartenübergreifende Projekte sind die Konzerte mit Gerardo Núñez (Tanz), Perpetual Rhythm (Tanz), Heimweh – Musik und Briefe aus Shanghai (Literatur) sowie Fatima Miranda (Theater, Poesie).

Als kleiner Schwerpunkt offenbart sich ein in sich musikalisch sehr differenziertes, spanisches Quartett: Fátima Miranda (Vocal Performance, Madrid), Amparanoia (Mestizo-Sound, Barcelona), Gerardo Núñez/Carmen Cortéz Reunión Flamenca (Flamenco-Jazz, Andalusien) sowie der aus Bilbao anreisende Akkordeon-, bzw. Trikitixa-Virtuose Kepa Junkera (Baskenland).

Der zweite konzeptionelle Eckpfeiler ist das ebenfalls vierteilige Programmfenster für das Label Winter&Winter aus München. Diese CDs sind in jeder Hinsicht aufwendig produziert, sie sind Kleinodien über jedem Durchschnitt, die auf sinnliches Empfinden setzen. Das zeigt sich auch in der geradezu bibliophilen Cover-Gestaltung, mit der die jeweilige Atmosphäre nicht erklärt, sondern künstlerisch kommentiert wird. Winter&Winter-CDs sind anders, in guten Läden findet man sie weltweit in einem Extrafach. Und wer erst eine hat, wird bald weitere erstehen.

Die Konzerte mit Brave Old World, Noël Akchoté und Fumio Yasuda's Heavenly Blue bilden einen vortrefflichen Einblick und einen repräsentativen Querschnitt in das Schaffen dieses Labels.

Fazit: An den SMT sind gesamthaft 16 Konzerte zu hören – darin sind bestimmt die beiden Welturaufführungen von Fumio Yasuda's Heavenly Blue (Kammerorchester Basel, Fumio Yasuda, Teodoro Anzellotti) sowie Nik Bärtsch's Perpetual Rhythm die zwei herausragenden aktuellen Ereignisse.

Daneben lohnt es sich aber in jedem Fall, den zahlreichen, ausgesuchten Schweizer Premièren und Entdeckungen zu lauschen.



«ORANGE REVOLUTION» IM ALTEN GYMNASIUM



Videostill aus «Puschkin Lift» von Hugo Schær.

Borschtsch und Vodka warten auf die Besucherinnen und Besucher der Ukrainischen Filmnacht vom Samstag, 23. April im Theater des Alten Gymnasiums in Sarnen. Hugo und Iryna Schær-Tkachenko zeigen mehrere Videos und Filme aus jenem Land, das sich in einem aufsehenerregenden politischen und kulturellen Umbruch befindet. Gezeigt wird die Video-Trilogie von Hugo Schær sowie drei weitere Filme, die in Sarnen ihre Uraufführung haben werden.

Der Luzerner Kulturredaktor Urs Bugmann schrieb zu Hugo Schærs Arbeiten und zu dessen Beziehung zur Ukraine: «Seit 1995 ist Kiev für Hugo Schær zum zweiten Lebens- und Arbeitsort geworden. Seine Video-Arbeiten aus der Ukraine sind beides: ein Annähern und Vertrautmachen aus fremdem Blick und eine Liebeserklärung, die das Fremde in seinem eigenen Recht annimmt. Schærs Videofilme sind Arbeiten, die über das hinaus, was sie zeigen, Einblick geben in jenen vielschichtigen Prozess, wie Fremdes zu Vertrautem, wie Vertrautes fremd wird. Das ist zugleich der Prozess allen künstlerischen Schaffens.»

Der Anlass ist dem Giswiler Filmer und Filmtechniker Walter Abächerli gewidmet, der die Videos «Demarsch», «Birkenwalzer» und «Puschkin Lift» geschnitten hatte und im letzten Jahr gestorben ist.

Programm

Montag, 4. April **Amparanoia**
 Dienstag, 5. April **Feist**
Fátima Miranda «Diapassion»
 Mittwoch, 6. April **Anna Mailian und the Merob Mashtots Ensemble**
«Sehnsucht – Briefe und Musik aus Shanghai»_ Transglobal Underground
 Donnerstag, 7. April **Noël Akchoté plays Sonny Sharrock (Sonny II)**
Gerardo Núñez y Carmen Cortés Reunión Flamenca
Lucien Dubuis Trio «Tovorak» feat. Clivier Charmillot
 Freitag, 8. April **Heavenly Blue Klavier- und Akkordeonkonzert von Fumio Yasuda Kammerorchester Basel, Solisten: Fumio Yasuda und Teodoro Anzellotti, Dirigent: Bernd Ruf**
Kepa Junkera Brave Old World «Dus gezang fin Geto Lodzh»
 Samstag, 9. April **Iva Bittova solo, Nik Bärtsch's MOBILE und Imre Thormann's BODYGARAGE present: «Perpetual Rhythm»_ Brasilianische Nacht mit Badi Assad Trio anschl. Chico César solo_ The Bad Plus**

Unterstützte Kulturprojekte

Die kantonale Kulturförderung hat im zweiten Halbjahr 2004 (September – Dezember) folgende Beiträge gesprochen:

Film

Total Fr. 9'600
 Stiftung trigon film, Beitrag 2004
 Film- und Videoprojekt «Panzerkreuzer Potjomkin» von Hugo Schær
 Untertitel Schweizer Filme, Beitrag 2004

Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 4'000
 Beitrag Triennale Bex & Arts, Teilnahme Kurt Sigrist
 Ausstellung Judith Albert «bilan d'un été» in Kunstmuseum «les halles» in Pruntrut
 Kunstbuch Raphael Egli, Verlag Martin Wallimann Alpnach

Musik

Total Fr. 16'000
 Konzertreihe «JazzMusik in Sarnen»
 Konzert «Jazz einmal Anders-son II»
 Konzert «Suar Bambu» in Kulturbeiz Krone Giswil
 Konzertreihe «Bachs Orgelwerk» mit Erwin Mattmann
 Konzert Luzerner Fagottquintett in Rose Kerns
 Konzert «Mi-Do-Re» mit Walter Achermann Alpnach
 Konzert «Joy of Life» in Aula Altes Gymnasium Sarnen
 Adventskonzert in Pfarrkirche Stalden
 Konzert «Quadrums» in Mattlisaal Sachseln
 CD-Produktion der Band «Tratosphäre»
 Unterwaldner Musiktage in Kerns (21./22. Mai 2005)
 13. Master Classes Alexis Weissenberg 2005 in Engelberg

Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 8'000
 Theater «Auswandern» in Turbine Giswil
 Theateraufführung «Hotel zu den zwei Welten» im Theater Altes Gymnasium Sarnen
 Beitrag an Aufführung «Love & Passion» im Theater Altes Gymnasium Sarnen
 Beitrag an Aufführung «Schlafes Schwestern» in Obwalden
 Aufführung Kindertheater «s'Güggelei» in Kulturbeiz Krone Giswil
 Aufführung Märchentheater «Zwerg Nase» in Aula Cher Sarnen

Literatur

Total Fr. 11'000
 Literaturreihe «Nicht ganz Alltägliches» im Theater Altes Gymnasium Sarnen
 Defizitgarantie Kriminacht im Historischen Museum in Sarnen
 Lesereihe «Vo Gschicht zu Gschicht» in Kulturbeiz Krone Giswil
 Literaturbeilage «Jetzt» im Luzerner Kulturmagazin, Kurator Geri Dillier
 Literaturprojekt mit Jolanda Steiner in Schule Alpnach

OW: Kunstsymposium auf der Älgi-Alp am 1./2. Juli 2005

Peripherie als Zentrum

Seit fünf Jahren finden in allen Landesteilen der Schweiz Ausstellungen im Rahmen des Kulturaustauschprojektes «échanges» statt (darunter auch Nidwaldner Museum und Museum Bruder Klaus).

Nun will der Schweizerische Kunstverein, der nächstes Jahr 200jährig wird, alle Beteiligten von «échanges», aber auch weitere Kulturschaffende, KuratorInnen, Galerien und Persönlichkeiten, die sich für Kunst und Kultur engagieren, im Zentrum der Schweiz zusammenführen. Ziel ist es, auf der Älgi-Alp in Sachseln, dem geografischen Zentrum der Schweiz, über das Spannungsfeld von Peripherie und Zentrum nachzudenken und neue Gedanken für unser föderalistisch geprägtes Kulturleben zu entwickeln.

Es ist erklärtes Ziel der Organisatoren, die Älgi-Alp bzw. den Kanton Obwalden für einige Tage ins Zentrum des kulturellen Bewusstseins zu rücken. In Form eines Symposiums werden sich am 1. und 2. Juli Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen von Kunst und Kultur mit Reden, Berichten, Zwiegesprächen, Plädoyers, Aktionen und Gesängen über die bedeutsame Zelebrierung der Mitte äussern, wobei den Gefielden ennet der Grenze selbstredend eine besondere Aufmerksamkeit zukommen soll.



Foto Jean-Daniel Bérclaz, Musée du Point de Vue, Älgi-Alp, 2003